

Miscellen

zur
Belehrung und Unterhaltung.

Redacteur und Verleger: Frhr. v. Lorenz.

Nr.

Dresden, den 3. October 1823.

37.

Der verheerende Brand

der

Stadt Hof

am 4. September 1823.

Der Morgen graut: Ihr Christen erwacht, erwacht!
wacht!

Und im Gebet beginne das Tagewerk,
und nach dem Morgenliede wandle
Jüngling und Greis zu des Tages Arbeit!

So war der Tag begonnen auch dir, du Stadt,
auf deinen Höhen! Zierde des Vaterlands,
dir, Hof, dem der Gewerbefleiß Reichthum
edel erwarb und in Segen mehrte!

Schön war der Tag, doch nicht mehr im Saatenmeere

schwamm kofend Zephyr; rascheren Flugs braust
der Morgenwind durch abgemähte
Fluren, als Bote des rauhern Herbstes.

Gesammelt sind die Früchte, die Scheuer bricht
von GOTTES reichen Segen, und süßer Duft

strömt aus den Kammern, die Pomonens
reichliches Füllhorn mit Gaben füllte.

Wir danken GOTT! Geseget ward uns das
Jahr!

Wald feiern wir im Jubel das Erndtfezt,
und zu des Herrn Altären rufe
schallendes Erz uns zum Dank des Gebers.

Gern theilen dann den reichlichen Ueberfluß
wir mit den ärmern Bruder; ein Brudervolk
sind ja wir Baiern; drei Mal glücklich
unter des gütigsten Herrschers Milde.

So sprach beim raschen Laufe des Mädchens, das
des zarten Linnens goldene Fäden spann,
die treue Mutter zu den holden
rosigen Töchtern, — und Glocken riefen!
— —

Ha! Welch ein Angstruf! Jammer verkündigend!
Sie heulen Sturm; Sturm raffelt die Trommel
nach,

das Feuerhorn halit durch die Straßen
und von den Zinnen weh'n Feuerfahnen.